

# ACHT ECKEN SORGEN FÜR UNTERHALTUNG

Spiele helfen, die eigenen Ecken und Kanten zu ergründen

**Irène Koller (56) ist begeisterte Spielerin. Seit 2012 leitet sie die Spielnachmittage des Frauenvereins. Immer wieder neue Spiele-Liebhaber finden sich an zwei Nachmittagen im Monat im Restaurant Arcade ein, wo die Spiel-Sessions stattfinden.**

Für das Interview mit Irène Koller nahm ich an einem der Spielnachmittage teil. Ich wurde von der kleinen Runde herzlich begrüßt. Da die Teilnehmer diese Nachmittage jeweils kaum abwarten können, ging es auch gleich los mit dem ersten Spiel, und ich durfte bei einer Runde «Tutto» und «Codenames» mitmachen. Anschliessend nahm sich Irène Koller Zeit für meine Fragen und zeigte auf, dass nicht nur Würfel und Spielfelder Ecken und Kanten haben können, sondern diese auch die menschlichen Ecken und Kanten entdecken lassen.

## **Frau Koller, woher kommt Ihre Begeisterung für Spiele?**

Wir haben in der Familie immer viel gespielt, ich hatte auch lange Tageskinder, die auch immer gerne gespielt haben. In den Skiferien war es zum Beispiel Tradition, dass jeweils am Abend nach dem Skifahren noch lange Spiele gespielt wurden. Da meine Kinder nun alle «ausgeflogen» sind, freue ich mich jeweils umso mehr auf die Spielnachmittage.

## **Was ist für Sie die Faszination hinter den Spielen?**

Die Gemeinschaft und die Gemeinsamkeiten, die mit den Mitspielern gepflegt werden. Beim Spielen kann man sowohl gegeneinander «kämpfen» als auch gemeinsam lachen. Man kann sich immer wieder aufs Neue selbst entdecken, im dem Sinn, wie man auf bestimmte Situationen im Spielverlauf reagiert. Wenn man zum Beispiel am Verlieren ist und kämpfen muss und vielleicht auch mal fies zu einem Mitspieler ist, obwohl das sonst gar nicht deine Art ist. Während der Spiele kann man sowohl abschalten als auch Neues lernen und den Kopf nutzen, auf spielerische Art. Spielen hält den Geist fit. Ein weiterer wichtiger Faktor ist, Gleichgesinnte zu treffen. Von den Leuten, die am Spielnachmittag teilnehmen, haben viele niemanden zu Hause oder im näheren

Umfeld, der gerne mitspielt. Ein Scrabble oder Ähnliches kann man schon auch mal zu zweit spielen. Zwischendurch ist es aber auch mal schön, ein Spiel zu viert oder zu sechst spielen zu können. Die Gesellschaft und das Soziale werden natürlich auch gefördert an unseren Spielnachmittagen.

---

**«Beim Spielen kann man sich immer wieder aufs Neue selbst entdecken.»**

---

## **Was macht für Sie ein gutes Spiel aus?**

Es muss spannend bleiben und fesseln. Am besten ist es, wenn einen das Spiel richtig «hereinzieht».

## **Welches ist Ihr persönliches Lieblingsspiel, und wieso?**

Da gibt es viele. Es gibt Klassiker wie zum Beispiel das «Dog», das ich sehr gerne spiele. Aber auch «Istanbul», ein etwas anspruchsvolleres Strategiespiel, mag ich. Dazu braucht man aber Zeit und die richtigen Mitspieler. Einen wirklichen Favoriten in dem Sinne gibt es für mich aber nicht. Wie gesagt, wichtig ist mir, dass ein gewisser Spannungsfaktor vorhanden ist.

---

Für Irène Koller muss ein Spiel spannend bleiben und fesseln.





Spiele für unterhaltsame Stunden.

### Sind Sie eher der Gewinner- oder der «Dabei sein ist alles»-Typ?

Gewinnen steht für mich nicht an erster Stelle, viel wichtiger finde ich das gemeinsame «Zämesitz» und Spielen. Es ist aber unterschiedlich. An unseren Spielnachmittagen macht es mir meistens überhaupt nichts aus zu verlieren. Wenn ich aber den ganzen Nachmittag nie gewinne, finde ich es irgendwann auch nicht mehr so lustig. Das passiert aber zum Glück selten. Hier an den Spielnachmittagen in Hombrechtikon spielen wir meistens viele Spiele unterschiedlicher Art, wie Legespiele, Kartenspiele, Brettspiele oder Würfelspiele. So hat jeder mal die Chance zu gewinnen. Das ist gut für das allgemeine Klima.

### Welche Spiele liegen zurzeit im Trend? Gibt es Dauerbrenner?

Das Qwirkle, ein abstraktes Kombinations- und Legespiel, spielen wir immer wieder gerne. Aber auch etwas leichtere Spiele, wie das Tutto, Gelb Gewinnt, 6 nimmt oder das Kartenscrabble sind hier beliebt. Die Teilnehmer sind immer offen für Neues und gerne bereit, Zeit in ein neues Spiel zu investieren. Wir haben hier so viele Spiele zur Verfügung. Da wir variierende Teilnehmerzahlen haben, spielen wir auch je nach Anzahl Mitspieler andere Spiele. Auch die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ein Spiel mitzubringen. Teils kennen sie das Spiel dann schon, es kommt aber auch vor, dass sie ein Spiel vorschlagen, das sie noch nie gespielt haben. Meine Freundin Silvia, die mich an den Nachmittagen unterstützt, und/oder ich studieren dann die Regeln und erklären sie allen. Sie kennen das bestimmt, es ist einfacher, ein Spiel direkt während des Spiels zu lernen, als mühsam die Regeln zu studieren.

### Die Atmosphäre wirkt heute sehr friedlich. Ist das immer so?

Ja, die Stimmung ist grundsätzlich sehr entspannt. Klar kann auch mal etwas diskutiert werden, oder die Regeln werden unterschied-

lich interpretiert, aber alles immer auf freundschaftlicher Basis.

### Was ist für Sie das Schönste an diesen Nachmittagen?

Es freut mich, wenn ich sehe, wie sich die Leute auf die Nachmittage freuen. Besonders schön ist es auch, zu sehen, wenn sich die Spieler so gut verstehen, dass sich einzelne auch mal an einem anderen Tag treffen, um gemeinsam zu spielen. Es gibt positive Bestätigung, wenn ich sehe, dass sich aus diesen Nachmittagen Freundschaften entwickeln.

### «Spielen hält den Geist fit.»

Was noch fehlt, sind interessierte Männer, auch sie sind herzlich eingeladen mitzumachen! Da die Nachmittage durch den Frauenverein organisiert sind, haben viele das Gefühl, es seien nur Frauen angesprochen. Die Spielnachmittage sind jedoch für alle da, Frauen, Männer, Jung und Alt.

*Sarah Baumann*

Wer wohl gerade am Gewinnen ist?

